



---

# Die Altersrente

---

Ein Betrug an der Bevölkerung?

---

Karlsruher Institut für Wirtschaftsforschung

---

---

Karlsruher Institut für  
Wirtschaftsforschung – KIWIFO

Nowackanlage 2, D-76137 Karlsruhe

Tel.: +49(721)920303-0

Der Inhalt dieser Schrift darf beliebig in unveränderter Weise und unter Angabe der Quelle vervielfältigt und verbreitet werden.

# Die Altersrente

## *Ein Betrug an der Bevölkerung?*

### **Inhalt**

1. Einführung .....	2
2. Die Altersrente aus Sicht des Arbeitnehmers/Rentners .....	3
2.1. Beitragspflicht .....	3
2.2. Rentenbezug .....	3
2.3. Ende .....	4
3. Eine völlig verkannte Tücke der Rentenversicherung .....	4
3.1. Ein durchschnittlicher Arbeitnehmer und seine Rentenversicherung .....	4
3.2. Unser Standard-Arbeitnehmer Anton M. legt das Geld in BMW-Stammaktien an .....	6
3.2.1. 45 Jahre Aktienkauf konkret nachgerechnet .....	6
3.2.2. Rente durch Verwertung der Aktien .....	5
3.2.3. Rente durch Dividende .....	5
3.3. Ergebnis .....	6
3.4. Weitere Gesichtspunkte der Kapitalanlage .....	6
3.4.1. Die Qual der Wahl: Die freie Auswahl der Kapitalanlage .....	6
3.4.2. Ein Wechsel ist grundsätzlich jederzeit möglich .....	7
4. Vergleich von Rente und Kapitalanlage .....	8
4.1. Entzug der Verfügungsgewalt über das eigene Geld .....	8
4.2. Unsicherheiten existieren auf beiden Seiten .....	8
4.3. Die Kapitalanlage ist vererblich – die Rente nicht .....	9
5. Ausblick: Das "Rentenpaket II" der Bundesregierung .....	10
6. Weitere Aspekte .....	10
6.1. Bedeutung für die Volkswirtschaft .....	10
6.2. Betrug an der Bevölkerung? .....	12
7. Resümee .....	12
Anhang .....	13

## 1. Einführung

Ludwig Erhards höchstes politisches Ziel war erklärtermaßen, in Deutschland das alte Ressentiment zwischen Arm und Reich zu beseitigen, eine Hierarchie, welche gekennzeichnet "war auf der einen Seite durch eine dünne Oberschicht, welche sich jeden Konsum leisten konnte, wie andererseits durch eine quantitativ sehr breite Unterschicht mit unzureichender Kaufkraft".<sup>1</sup>

Ludwig Erhard schrieb 1957 zu Beginn seines Buchs "Wohlstand für Alle", dass er als sein wichtigstes politisches Ziel **die alte Gesellschaftsstruktur von Arm und Reich beseitigen** und eine Gesellschaft mit "breitgeschichteter Massenkaufkraft" erreichen will. Hier seine bemerkenswerten Ausführungen:

*"... So wollte ich jeden Zweifel beseitigt wissen, daß ich die Verwirklichung einer Wirtschaftsverfassung anstrebe, die immer weitere und breitere Schichten unseres Volkes zu Wohlstand zu führen vermag. Am Ausgangspunkt stand da der Wunsch, über eine breitgeschichtete Massenkaufkraft die alte konservative soziale Struktur endgültig zu überwinden.*



*Diese überkommene Hierarchie war auf der einen Seite durch eine dünne Oberschicht, welche sich jeden Konsum leisten konnte, wie andererseits durch eine quantitativ sehr breite Unterschicht mit unzureichender Kaufkraft gekennzeichnet. Die Neugestaltung unserer Wirtschaftsordnung musste also die Voraussetzungen dafür schaffen, daß dieser einer fortschrittlichen Entwicklung entgegenstehende Zustand und damit zugleich auch endlich das Ressentiment zwischen 'arm' und 'reich' überwunden werden konnten. Ich habe keinerlei Anlaß, weder die materielle noch die sittliche Grundlage meiner Bemühungen mittlerweile zu verleugnen. Sie bestimmt heute wie damals mein Denken und Handeln."*

Was, so werden Sie fragen, hat das mit unserer Altersrente zu tun?

Kaum ein Thema wird bei uns in Deutschland seit Jahrzehnten so heiß diskutiert wie das der Altersrente. Dabei ist ein Gesichtspunkt, den wir in Anbetracht des Postulats von Ludwig Erhard "Wohlstand für Alle" für sehr bedeutend halten,

<sup>1</sup> Ludwig Erhard, Wohlstand für Alle, 8. Aufl. 1964, S. 7.

anscheinend noch überhaupt nicht öffentlich aufgefallen und noch weniger diskutiert worden.

## 2. Die Altersrente aus Sicht des Arbeitnehmers/Rentners

Lassen Sie uns zu Beginn kurz skizzieren, worum es bei der Altersrente geht, wobei wir uns auf die groben Grundzüge beschränken können.

### 2.1. Beitragspflicht

In Deutschland sind grundsätzlich alle Arbeitnehmer in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert, d. h. kein Arbeitnehmer kann es sich aussuchen, ob er sich rentenversichern will oder nicht. Aber auch andere Personen können pflichtversichert sein, beispielsweise Auszubildende und Selbstständige. Die Versicherten müssen, solange sie noch keine Altersrente (oder auch Erwerbsminderungsrente) beziehen, Beiträge zur Rentenversicherung bezahlen. Bei Arbeitnehmern muss diese Zahlungen der Arbeitgeber vornehmen, wobei er die Hälfte des zu zahlenden Versicherungsbeitrags dem Bruttolohn des Arbeitnehmers entnimmt (Arbeitnehmeranteil). Zu dem vom Arbeitnehmer verdienten Geld gehört wirtschaftlich gesehen nicht nur die eine Hälfte zur Rentenversicherung, der Arbeitnehmeranteil, sondern auch die zweite Hälfte des Versicherungsbeitrags, der Arbeitgeberanteil. Denn auch der Arbeitgeberanteil ist Geld, welches der Arbeitgeber aufwendet, um die Dienste des Arbeitnehmers zu bezahlen. Jeder Arbeitgeber kalkuliert nicht allein mit dem Bruttolohn seines Arbeitnehmers, sondern mit dessen Bruttolohn zuzüglich u.a. des Arbeitgeberanteils zur Rentenversicherung. Zudem ist die Rentenversicherung nicht eine Angelegenheit des Arbeitgebers, sondern die seines Arbeitnehmers; die Rentenversicherung kommt nur diesem zugute. Hätte sich der Gesetzgeber nicht des Tricks bedient, den Arbeitgeber zur Bezahlung der Versicherungsbeiträge zu verpflichten (vergleiche Quellensteuer), müsste der Arbeitnehmer seine Beiträge – und zwar den vollen Satz – selbst bezahlen. Das Geld dafür verdient er sich bei seinem Arbeitgeber.

### 2.2. Rentenbezug

Sobald der Arbeitnehmer das Rentenalter erreicht (welches bekanntlich in den letzten Jahren nach oben gesetzt worden ist und künftig vielleicht noch weiter nach oben versetzt wird), endet die Beitragspflicht und der Arbeitnehmer erhält von nun an bis zu seinem Lebensende eine monatliche Rente. Der Beginn der Rente des Arbeitnehmers fällt regelmäßig mit dem Ende seines Arbeitsverhältnisses und damit seiner Erwerbstätigkeit zusammen.

Wie hoch die monatliche Rente ist, berechnet sich nach der "Rentenformel":

$$\text{Monatliche Rentenhöhe} = \text{Entgeltpunkte} \times \text{Zugangsfaktor} \times \text{Aktueller Rentenwert} \times \text{Rentenartfaktor}$$

Die Entgeltpunkte geben an, wie viel beitragspflichtiges Einkommen der Arbeitnehmer im Vergleich zu allen anderen Arbeitnehmern hatte. Dazu wird sein individuelles Jahreseinkommen durch das durchschnittliche jährliche Einkommen

aller Versicherten geteilt. Dieses Durchschnittsentgelt liegt aktuell (im Jahr 2024) bei 45.358,00 €<sup>2</sup> brutto im Jahr. Wer dieses Jahr genau dieses Einkommen hat, erzielt genau einen Entgeltpunkt. Erzielt ein Arbeitnehmer 45 Jahre lang immer genau das Durchschnittsentgelt, so kommt er auf 45 Entgeltpunkte. Der Zugangsfaktor liegt bei 1,0, wenn der Arbeitnehmer nicht vorzeitig in Rente geht. Geht er beispielsweise 48 Monate früher, so beträgt sein Zugangsfaktor 0,86. Der Rentenfaktor liegt bei 1,0, wenn eine Altersrente bezahlt wird. Der aktuelle Rentenwert gibt an, wie viel Rente pro Entgeltpunkt gezahlt wird. Er liegt aktuell (im Jahr 2024) bei 39,32 €. Bei 45 Entgeltpunkten erhält ein Rentner somit ( $45 \times 1,0 \times 39,32 \text{ €} \times 1,0 =$ ) 1.769,40 € monatliche Rente (vor Abzug von Steuern und Abgaben zur Kranken- und Pflegeversicherung).<sup>3</sup>

### 2.3. Ende

Sobald der Rentner stirbt, wie erwähnt es bereits, endet die Rentenzahlung. So weit, so gut.

## 3. Eine völlig verkannte Tücke der Rentenversicherung

Auch wenn es an der Rentenversicherung von allen Seiten sehr viel Kritik gibt (Arbeitnehmer und Arbeitgeber: die Beiträge sind zu hoch, Rentner: die Renten sind zu niedrig u.v.m.), so wird eine Eigenheit der Rentenversicherung – soweit ersichtlich – überhaupt nicht kritisch diskutiert: nämlich der Umstand, dass sämtliche Rechte des Rentners bzw. Arbeitnehmers aus der Rentenversicherung mit seinem Tode erlöschen und nicht vererbt werden können. Lassen Sie uns diesen Gesichtspunkt im Folgenden genauer betrachten.

### 3.1. Ein durchschnittlicher Arbeitnehmer und seine Rentenversicherung

Wir wollen zunächst anhand unseres Standard-Arbeitnehmers Anton M. aufzeigen, welche Vermögenseinbuße dieser für den Vorteil einer Altersrente (und gegebenenfalls Erwerbsunfähigkeitsrente) hinnehmen muss.

Unser Standard-Arbeitnehmer hat Anfang Januar 1980 mit seiner Erwerbstätigkeit begonnen, sodass er Ende des Jahres 2024 volle 45 Jahre gearbeitet haben wird. Sein jeweiliges Jahreseinkommen entsprach zufälligerweise stets dem Durchschnittsentgelt aller Versicherten der Deutschen Rentenversicherung<sup>4</sup>, sodass er in jedem Jahr exakt einen Entgeltpunkt für die Rentenversicherung gutgeschrieben bekam.

---

<sup>2</sup> Vorläufige Schätzung der Deutschen Rentenversicherung, Werte – Zahlen – Tabellen, Stand: 1. Juli 2024, S. 13, [https://www.deutsche-rentenversicherung.de/Westfalen/DE/Broschueren\\_und\\_mehr/Broschueren/werte\\_zahlen\\_tabelle\\_01\\_07\\_24\\_download.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/Westfalen/DE/Broschueren_und_mehr/Broschueren/werte_zahlen_tabelle_01_07_24_download.pdf?__blob=publicationFile&v=7).

<sup>3</sup> Vgl. [https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Rente/Allgemeine-Information/Wie-wird-meine-Rente-berechnet/wie-wird-meine-rente-berechnet\\_node.html](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Rente/Allgemeine-Information/Wie-wird-meine-Rente-berechnet/wie-wird-meine-rente-berechnet_node.html).

<sup>4</sup> Vgl. Deutsche Rentenversicherung, Werte – Zahlen – Tabellen, Stand: 1. Juli 2024, a.a.O., S. 13.

	Durchschnittsentgelte	
1980	29.485 DEM	15.075 €
1981	30.900 DEM	15.799 €
1982	32.198 DEM	16.463 €
1983	33.293 DEM	17.022 €
1984	34.292 DEM	17.533 €
1985	35.286 DEM	18.041 €
1986	36.627 DEM	18.727 €
1987	37.726 DEM	19.289 €
1988	38.896 DEM	19.887 €
1989	40.063 DEM	20.484 €
1990	41.946 DEM	21.447 €
1991	44.421 DEM	22.712 €
1992	46.820 DEM	23.939 €
1993	48.178 DEM	24.633 €
1994	49.142 DEM	25.126 €
1995	50.665 DEM	25.905 €
1996	51.678 DEM	26.423 €
1997	52.143 DEM	26.660 €
1998	52.925 DEM	27.060 €
1999	53.507 DEM	27.358 €
2000	54.256 DEM	27.741 €
2001	55.216 DEM	28.231 €
2002		28.626 €
2003		28.938 €
2004		29.060 €
2005		29.202 €
2006		29.494 €
2007		29.951 €
2008		30.625 €
2009		30.506 €
2010		31.144 €
2011		32.100 €
2012		33.002 €
2013		33.659 €
2014		34.514 €
2015		35.363 €
2016		36.187 €
2017		37.077 €
2018		38.212 €
2019		39.301 €
2020		39.167 €
2021		40.463 €
2022		42.053 €
2023		43.142 €
2024		45.358 €

	Jahresverdienst	Versicherungsbeitrag	
1980	15.075,00 €	18,00 %	2.713,50 €
1981	15.799,00 €	18,50 %	2.922,82 €
1982	16.463,00 €	18,00 %	2.963,34 €
1983	17.022,00 €	18,21 %	3.099,42 €
1984	17.533,00 €	18,50 %	3.243,61 €
1985	18.041,00 €	19,20 %	3.463,87 €
1986	18.727,00 €	19,20 %	3.595,58 €
1987	19.289,00 €	18,70 %	3.607,04 €
1988	19.887,00 €	18,70 %	3.718,87 €
1989	20.484,00 €	18,70 %	3.830,51 €
1990	21.447,00 €	18,70 %	4.010,59 €
1991	22.712,00 €	17,70 %	4.020,02 €
1992	23.939,00 €	17,70 %	4.237,20 €
1993	24.633,00 €	17,50 %	4.310,78 €
1994	25.126,00 €	19,20 %	4.824,19 €
1995	25.905,00 €	18,60 %	4.818,33 €
1996	26.423,00 €	19,20 %	5.073,22 €
1997	26.660,00 €	20,30 %	5.411,98 €
1998	27.060,00 €	20,30 %	5.493,18 €
1999	27.358,00 €	19,50 %	5.334,81 €
2000	27.741,00 €	19,30 %	5.354,01 €
2001	28.231,00 €	19,10 %	5.392,12 €
2002	28.626,00 €	19,10 %	5.467,57 €
2003	28.938,00 €	19,50 %	5.642,91 €
2004	29.060,00 €	19,50 %	5.666,70 €
2005	29.202,00 €	19,50 %	5.694,39 €
2006	29.494,00 €	19,50 %	5.751,33 €
2007	29.951,00 €	19,90 %	5.960,25 €
2008	30.625,00 €	19,90 %	6.094,38 €
2009	30.506,00 €	19,90 %	6.070,69 €
2010	31.144,00 €	19,90 %	6.197,66 €
2011	32.100,00 €	19,90 %	6.387,90 €
2012	33.002,00 €	19,60 %	6.468,39 €
2013	33.659,00 €	18,90 %	6.361,55 €
2014	34.514,00 €	18,90 %	6.523,15 €
2015	35.363,00 €	18,70 %	6.612,88 €
2016	36.187,00 €	18,70 %	6.766,97 €
2017	37.077,00 €	18,70 %	6.933,40 €
2018	38.212,00 €	18,60 %	7.107,43 €
2019	39.301,00 €	18,60 %	7.309,99 €
2020	39.167,00 €	18,60 %	7.285,06 €
2021	40.463,00 €	18,60 %	7.526,12 €
2022	42.053,00 €	18,60 %	7.821,86 €
2023	43.142,00 €	18,60 %	8.024,41 €
2024	45.358,00 €	18,60 %	8.436,59 €
Summe:			243.550,56 €

Im Laufe der Jahre wurden die Beitragssätze für die Rentenversicherung mehrmals geändert, sodass Antons Arbeitgeber von 1980 bis 2024 die nebenstehenden Beiträge zu dessen Rentenversicherung bezahlte, insgesamt 243.550,56 €.

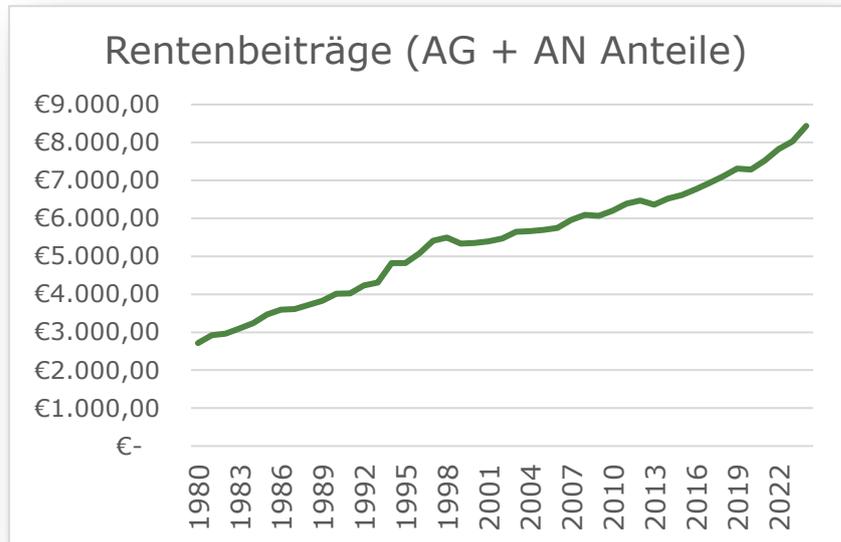
Wie wir schon gesehen haben, wird Anton M., wenn er zum 1. Januar 2025 in Rente geht, bis zu seinem Lebensende eine monatliche Rente

erhalten, anfänglich in Höhe von 1.769,40 €.<sup>5</sup>

### 3.2. Unser Standard-Arbeitnehmer Anton M. legt das Geld in BMW-Stammaktien an

Nun stellen wir uns einmal vor, die Rentenversicherung wäre keine Pflichtversicherung und der Arbeitgeber, der sonst die Rentenversicherungsbeiträge für seinen Arbeitnehmer zahlen muss, würde dieses Geld seinem Arbeitnehmer überlassen, damit dieser beispielsweise Stammaktien der BMW AG kaufen kann. Wie Sie sicherlich wissen, ist der Inhaber einer Aktie ein Teileigen-

tümer der betreffenden Aktiengesellschaft; mit Stammaktien ist er auch stimmberechtigt. Wir haben hier die Stammaktie der BMW AG gewählt, weil es sich bei dieser Aktiengesellschaft um ein renommiertes deutsches Unternehmen handelt, welches aber auch schon durchaus Höhen und Tiefen des wirtschaftlichen Erfolgs durchlaufen musste. Sie können gerne auch die gleiche Berechnung mit einem anderen Aktienunternehmen oder überhaupt mit einer anderen Kapitalanlage wiederholen und mit unserem Ergebnis hier vergleichen. Natürlich stünde es unserem Anton M. jederzeit frei, sein Geld auch anderweitig zu investieren. Aber der Einfachheit halber wollen wir es bei der BMW-Stammaktie belassen.



#### 3.2.1. 45 Jahre Aktienkauf konkret nachgerechnet

Wir wollen in unserem Rechenbeispiel annehmen, dass Anton M. mit dem Geld, welches wie bei der Rentenversicherung in einem Monat für Versicherungsbeiträge verwendet werden würde, gleich zu Beginn des Folgemonats so viele Stammaktien von BMW wie möglich zum Eröffnungskurs kaufen würde. Anton M. kauft diese Aktien in unserem Beispiel blindlings, ohne Limit und ohne zu überlegen, ob der Preis dafür gerade günstig oder ungünstig ist.

Für diese Berechnung haben wir die echten Eröffnungskurse für die BMW-Stammaktie bei XETRA seit dem 1. Juli 1990 zugrunde gelegt.<sup>6</sup> Leider fehlen uns die Kursdaten etwa von der Frankfurter Börse zu dieser Aktie für den Zeitraum von Januar 1980 bis Juni 1990. Wir werden daher bei unserer Berechnung die

<sup>5</sup> Siehe oben S. 4 unter "2.2 Rentenbezug".

<sup>6</sup> Quelle: <https://www.onvista.de/aktien/historische-kurse/BMW-Aktie-DE0005190003>.

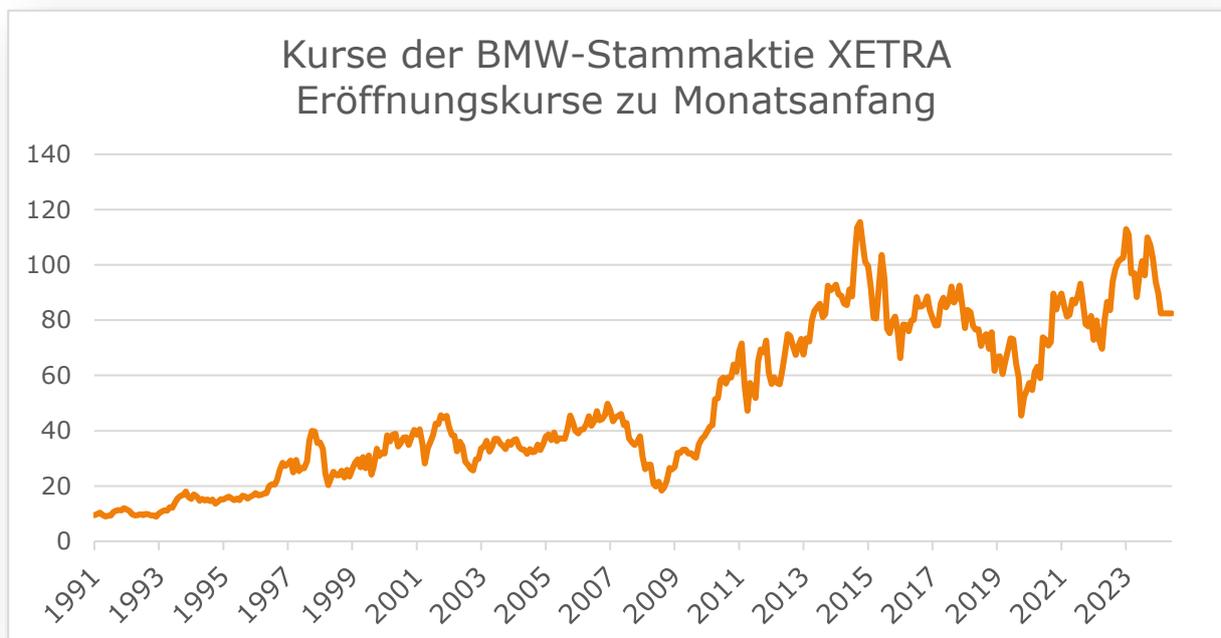
Gelder für diesen Zeitraum aufaddieren und am 1. Juli 1990 für den ersten Kauf von Aktien zu dem damaligen Kurs verwenden. Das Ergebnis unseres Rechenversuchs wird dadurch kaum seine Aussagekraft verlieren.

In der Tabelle auf den folgenden Seiten sehen Sie die jeweiligen Jahre mit den Monaten Januar bis Dezember angeordnet in zwölf Spalten. Zu jedem Jahr gibt es vier Zeilen:

- Geld f. Aktien: Hier steht der jeweils für den Kauf zur Verfügung stehende Betrag
- Kurs: Der Eröffnungskurs der XETRA für die BMW-Stammaktie am ersten Handelstag des Monats
- Stücke: Die Anzahl der BMW-Stammaktien, die mit dem "Geld f. Aktien" gekauft werden konnten
- Rest+Rbeitrag: Der nach dem Aktienkauf verbliebene Geldbetrag zuzüglich des "Rentenbeitrags" für diesen Monat

In der Spalte rechts neben Dezember ("Stücke ges.") ist die Anzahl der bislang gekauften Aktien aufaddiert.

Da die Kurse der letzten Monate des Jahres 2024 noch unbekannt sind, haben wir dort zur Vereinfachung die letzten bekannten Kurse zugrunde gelegt. Zwei weitere Vereinfachungen der Berechnung ergeben sich daraus, dass wir die Kosten der Aktienkäufe und des Aktiendepots sowie die jährlichen Dividenden nicht berücksichtigen.



Rentenbeiträge		BMW Börse Frankfurt XETRA Eröffnungskurs zum Monatsanfang												
jährlich	monatlich	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Oktober	Nov	Dez	Stücke ges.
1980	2.713,50 €	226,13 €	37.169,15 €	37.504,15 €	37.839,15 €	38.174,15 €	38.844,16 €	39.179,16 €	340,33 €	340,37 €	344,36 €	335,99 €	336,59 €	
1981	2.922,82 €	243,57 €	341,00 €	710,24 €	714,67 €	712,26 €	709,24 €	717,41 €	710,36 €	711,79 €	712,90 €	9,588	9,183	
1982	2.963,34 €	246,95 €	9,36	10,633	11,072	11,258	11,209	12,035	11,504	11,012	9,793	9,282	9,4	
1983	3.099,42 €	258,29 €	36	66	64	63	63	58	62	64	72	76	75	
1984	3.243,61 €	270,30 €	341,00 €	357,14 €	359,16 €	356,14 €	364,31 €	357,26 €	358,69 €	359,80 €	360,57 €	361,77 €	355,93 €	5110
1985	3.463,87 €	288,66 €	715,16 €	721,27 €	724,70 €	718,48 €	727,77 €	724,69 €	721,06 €	718,81 €	722,39 €	719,68 €	719,58 €	
1986	3.595,58 €	299,63 €	9,498	9,931	9,793	9,341	8,908	10,029	10,757	11,17	11,095	12,389	12,153	
1987	3.607,04 €	300,59 €	75	72	74	76	77	81	72	67	64	65	58	5950
1988	3.718,87 €	309,91 €	362,04 €	365,47 €	359,25 €	367,80 €	365,46 €	361,83 €	359,57 €	363,16 €	360,44 €	360,34 €	361,78 €	
1989	3.830,51 €	319,21 €	763,80 €	808,55 €	817,29 €	819,14 €	807,23 €	811,86 €	817,27 €	804,83 €	813,88 €	812,16 €	818,57 €	
1990	4.010,59 €	334,22 €	14,226	15,594	16,371	16,853	18,023	15,988	17,01	16,224	14,65	15,339	14,739	
			53	51	49	48	45	50	52	48	49	55	52	6557
1991	4.237,20 €	353,10 €	406,53 €	415,27 €	417,13 €	412,21 €	405,21 €	409,84 €	415,26 €	402,81 €	411,87 €	410,15 €	416,55 €	409,94 €
			811,47 €	816,45 €	803,47 €	807,13 €	804,95 €	809,05 €	807,94 €	810,53 €	811,77 €	805,12 €	814,06 €	811,11 €
1992	4.310,78 €	359,23 €	15,058	14,572	15,083	13,648	14,267	15,173	15,103	15,722	16,194	15,571	14,926	15,457
			53	56	53	59	56	53	53	51	50	51	54	52
1993	4.824,19 €	402,02 €	414,92 €	401,94 €	405,60 €	403,42 €	407,53 €	406,41 €	409,01 €	410,24 €	403,60 €	412,53 €	409,58 €	408,87 €
			831,64 €	859,05 €	846,64 €	861,64 €	847,46 €	847,66 €	847,62 €	859,21 €	857,33 €	858,26 €	859,67 €	849,96 €
1994	4.818,33 €	401,53 €	14,875	16,499	16,285	15,437	16,155	16,576	17,374	16,616	16,892	17,227	17,454	19,992
			55	52	51	55	53	51	48	51	50	49	49	42
1995	5.073,22 €	422,77 €	436,28 €	423,87 €	438,87 €	435,37 €	424,69 €	424,85 €	434,56 €	434,56 €	435,49 €	436,91 €	427,20 €	433,07 €
			884,07 €	918,01 €	914,09 €	904,61 €	904,99 €	927,28 €	903,26 €	906,63 €	902,74 €	908,49 €	926,74 €	915,49 €
1996	5.411,98 €	451,00 €	20,668	20,589	22,231	25,761	28,377	27,236	28,082	29,222	24,896	29,458	25,368	26,528
			42	44	41	35	31	34	32	31	36	30	36	34
1997	5.411,98 €	451,00 €	467,01 €	463,09 €	453,62 €	453,98 €	476,29 €	452,26 €	455,63 €	451,75 €	457,49 €	475,74 €	464,49 €	464,54 €
			922,30 €	938,53 €	925,87 €	932,38 €	930,09 €	931,99 €	942,81 €	942,81 €	919,52 €	927,74 €	931,79 €	934,88 €
1998	5.493,18 €	457,77 €	26,45	29,006	36,361	39,905	39,723	35,596	35,79	33,529	24,522	20,255	22,811	25,171
			34	32	25	23	23	26	25	28	37	45	40	37
1999	5.493,18 €	457,77 €	480,77 €	468,11 €	474,61 €	472,33 €	474,23 €	464,26 €	485,04 €	461,76 €	469,97 €	474,03 €	477,12 €	461,32 €
			905,89 €	911,28 €	894,04 €	889,94 €	903,03 €	913,41 €	911,67 €	909,09 €	891,15 €	891,98 €	898,37 €	903,00 €
2000	5.334,81 €	444,57 €	23,885	23,852	25,538	23,038	25,846	23,444	26,227	28,346	29,61	26,75	30,5	26,48
			37	38	35	38	34	32	34	32	30	33	29	34
			461,32 €	449,47 €	444,78 €	458,47 €	468,84 €	467,10 €	464,52 €	446,58 €	447,42 €	453,80 €	458,44 €	447,25 €
			893,42 €	917,75 €	894,67 €	895,68 €	918,83 €	918,26 €	910,39 €	915,13 €	926,56 €	916,40 €	920,93 €	917,19 €
			31	24,09	27,01	33,43	30,79	32,15	31,7	38,3	36,1	38,6	38,96	34,3
			28	38	33	26	29	28	28	23	25	23	23	26
			447,25 €	471,59 €	449,51 €	472,86 €	472,09 €	464,22 €	468,96 €	480,40 €	470,23 €	474,77 €	471,02 €	471,56 €

Die monatlichen Rentenbeiträge stehen im jeweiligen Folgemonat zum Aktienkauf zur Verfügung.

2001	Geld f. Aktien	920,90 €	926,34 €	925,28 €	919,87 €	912,46 €	901,54 €	913,63 €	925,21 €	932,24 €	921,96 €	920,17 €	913,01 €
	Kurs	35,73	37,49	37,67	34,85	37,9	40,3	38,57	40,53	34,96	28,14	33,55	36,15
	Stücke	25	24	24	26	24	22	23	22	26	32	27	25
5.392,12 €	449,34 € Rest+Rbeitrag	476,99 €	475,92 €	470,53 €	463,11 €	452,20 €	464,29 €	475,87 €	482,89 €	472,63 €	470,83 €	463,66 €	458,60 €
	Geld f. Aktien	914,23 €	938,84 €	911,80 €	932,66 €	931,92 €	951,18 €	956,05 €	915,11 €	941,79 €	935,05 €	934,91 €	946,17 €
	Kurs	38,55	42,65	42,4	45,6	44,6	45,32	41,4	38,46	38,25	32,55	36	34,45
	Stücke	23	22	21	20	20	20	23	23	24	28	25	27
5.467,57 €	455,63 € Rest+Rbeitrag	483,21 €	456,17 €	477,03 €	476,29 €	495,55 €	500,42 €	459,48 €	486,16 €	479,42 €	479,28 €	490,54 €	471,65 €
	Geld f. Aktien	941,89 €	962,38 €	966,16 €	959,85 €	963,13 €	945,14 €	961,82 €	960,39 €	941,87 €	974,11 €	941,99 €	953,95 €
	Kurs	28,75	27,55	26,3	25,6	29,64	29,8	33,64	34,25	36,33	32,42	34,39	37,1
	Stücke	32	34	36	37	32	31	28	28	25	30	27	25
5.642,91 €	470,24 € Rest+Rbeitrag	492,14 €	495,92 €	489,61 €	482,89 €	474,90 €	491,58 €	490,15 €	471,63 €	503,87 €	471,75 €	483,71 €	496,69 €
	Geld f. Aktien	968,92 €	948,77 €	976,20 €	950,17 €	960,82 €	969,27 €	972,50 €	964,57 €	949,62 €	970,13 €	950,04 €	966,57 €
	Kurs	37,1	35,27	34,66	33,35	36	34,86	36,63	36,9	34,22	33,26	33,14	31,62
	Stücke	26	26	28	28	26	27	26	26	27	29	28	30
5.666,70 €	472,23 € Rest+Rbeitrag	476,54 €	503,97 €	477,94 €	488,59 €	497,04 €	500,27 €	492,34 €	477,39 €	497,90 €	477,81 €	494,34 €	490,19 €
	Geld f. Aktien	964,72 €	978,31 €	961,37 €	969,68 €	973,74 €	966,39 €	964,78 €	968,10 €	950,66 €	964,73 €	949,54 €	956,11 €
	Kurs	33,41	32,2	32,44	35	32,98	35,21	37,83	38,66	36,6	39,37	36,25	37,32
	Stücke	28	30	29	27	29	27	25	25	25	25	26	25
5.694,39 €	474,53 € Rest+Rbeitrag	503,78 €	486,84 €	495,15 €	499,21 €	491,86 €	490,25 €	493,57 €	476,13 €	510,20 €	475,01 €	481,58 €	497,64 €
	Geld f. Aktien	976,92 €	968,53 €	963,79 €	991,99 €	994,63 €	961,65 €	960,93 €	963,48 €	971,24 €	997,37 €	987,17 €	996,31 €
	Kurs	37,19	37,05	40,45	45,52	43,11	39,97	39	40,45	40,54	42,12	45,21	41,85
	Stücke	26	26	23	21	23	24	24	24	23	23	21	23
5.751,33 €	479,28 € Rest+Rbeitrag	489,26 €	484,51 €	512,72 €	515,35 €	482,38 €	481,65 €	504,21 €	491,96 €	518,10 €	507,89 €	517,04 €	513,04 €
	Geld f. Aktien	1.009,73 €	1.002,14 €	1.006,42 €	993,54 €	1.013,42 €	1.000,07 €	998,05 €	1.038,02 €	1.033,20 €	994,10 €	1.034,08 €	1.013,25 €
	Kurs	43,52	47,1	43,75	44,25	45,76	49,77	47,67	43,4	44,89	45,4	46,1	41,97
	Stücke	23	21	23	22	22	20	20	23	23	21	22	24
5.960,25 €	496,69 € Rest+Rbeitrag	505,46 €	509,73 €	496,86 €	516,73 €	503,39 €	501,36 €	541,34 €	536,51 €	497,41 €	537,39 €	516,56 €	502,66 €
	Geld f. Aktien	1.010,52 €	1.042,08 €	1.017,33 €	1.031,78 €	1.037,73 €	1.049,38 €	1.038,03 €	1.045,61 €	1.017,34 €	1.034,43 €	1.026,00 €	1.026,44 €
	Kurs	42,79	37,16	35,76	34,82	35,86	38,04	30,55	26,1	27,74	27,68	20,72	19,85
	Stücke	23	28	28	29	28	27	33	40	36	37	49	51
6.094,38 €	507,86 € Rest+Rbeitrag	534,22 €	509,47 €	523,92 €	529,87 €	541,52 €	530,16 €	537,74 €	509,47 €	526,56 €	518,13 €	518,58 €	521,96 €
	Geld f. Aktien	1.027,85 €	1.023,49 €	1.028,23 €	1.017,11 €	1.027,93 €	1.032,71 €	1.032,25 €	1.021,83 €	1.040,99 €	1.031,18 €	1.017,48 €	1.035,36 €
	Kurs	21,62	18,31	19,3	21,76	26,5	25,955	26,9	32,02	31,925	33,08	33,13	31,7
	Stücke	47	55	53	46	38	39	38	31	32	31	30	32
6.070,69 €	505,89 € Rest+Rbeitrag	517,60 €	522,33 €	511,22 €	522,04 €	526,82 €	526,36 €	515,94 €	535,10 €	525,29 €	511,59 €	529,47 €	526,85 €
	Geld f. Aktien	1.043,32 €	1.058,03 €	1.047,51 €	1.053,48 €	1.033,12 €	1.064,91 €	1.034,97 €	1.039,35 €	1.035,79 €	1.060,74 €	1.064,88 €	1.062,42 €
	Kurs	31,82	30,69	30,205	35,11	37,08	37,96	39,56	41,46	42	51,44	51,77	58,35
	Stücke	32	34	34	30	27	28	26	25	24	20	20	18
6.197,66 €	516,47 € Rest+Rbeitrag	541,55 €	531,04 €	537,01 €	516,65 €	548,44 €	518,50 €	522,88 €	519,32 €	544,27 €	548,41 €	545,95 €	528,59 €
	Geld f. Aktien	1.060,92 €	1.118,15 €	1.099,23 €	1.096,12 €	1.095,17 €	1.071,82 €	1.128,86 €	1.128,86 €	1.119,51 €	1.110,66 €	1.089,33 €	1.065,23 €
	Kurs	59,26	57,03	59,32	59,2	64	61,28	68,7	71,6	56,5	47,26	57,25	55,63
	Stücke	17	19	18	18	17	17	15	15	19	19	19	19
6.387,90 €	532,33 € Rest+Rbeitrag	585,82 €	566,90 €	563,79 €	562,88 €	539,49 €	562,38 €	596,53 €	587,18 €	578,33 €	556,00 €	532,90 €	540,88 €
	Geld f. Aktien	1.079,62 €	1.120,88 €	1.091,74 €	1.129,40 €	1.113,39 €	1.101,85 €	1.080,66 €	1.134,32 €	1.085,89 €	1.133,81 €	1.131,73 €	1.098,30 €
	Kurs	51,84	65,13	69,36	68,38	72,64	61,07	56,9	57,23	56,85	61,75	68,46	66,46
	Stücke	20	17	15	16	15	18	18	19	18	18	18	16
6.468,39 €	539,03 € Rest+Rbeitrag	581,85 €	552,70 €	590,37 €	574,36 €	562,82 €	541,63 €	595,49 €	546,86 €	594,78 €	592,70 €	559,26 €	541,97 €
	Geld f. Aktien	1.072,10 €	1.083,76 €	1.104,65 €	1.104,41 €	1.086,11 €	1.085,87 €	1.120,63 €	1.100,25 €	1.132,07 €	1.107,37 €	1.128,02 €	1.104,80 €
	Kurs	74,9	74,24	70,7	67,41	70,7	73,25	67,54	73,46	72,33	79,97	83,36	84,72
	Stücke	14	14	15	16	15	14	16	14	15	13	13	13
6.361,55 €	530,13 € Rest+Rbeitrag	541,97 €	574,53 €	574,28 €	555,98 €	555,74 €	590,50 €	570,12 €	601,94 €	577,24 €	597,89 €	574,47 €	533,37 €

2014	Geld f. Aktien	1.076,97 €	1.133,36 €	1.166,64 €	1.102,75 €	1.172,99 €	1.171,54 €	1.157,73 €	1.130,60 €	1.145,47 €	1.167,66 €	1.136,86 €	1.113,85 €
	Kurs	85,9	81,07	82,22	92,45	90,72	91,75	92,86	89,36	88,75	86	85,4	91,1
	Stücke	12	13	14	11	12	12	12	12	12	13	13	12
6.523,15 €	543,60 € Rest+Rbeitrag	589,76 €	623,04 €	559,15 €	629,39 €	627,95 €	614,14 €	587,01 €	601,88 €	624,07 €	593,26 €	570,25 €	564,24 €
2015	Geld f. Aktien	1.115,32 €	1.154,26 €	1.116,26 €	1.196,91 €	1.144,05 €	1.176,70 €	1.167,85 €	1.175,16 €	1.182,31 €	1.152,28 €	1.125,74 €	1.115,13 €
	Kurs	88,6	103,65	113,5	115,5	106,95	101	99,53	91,25	80,87	80,62	92,73	103,6
	Stücke	12	11	9	10	10	10	11	12	14	14	12	10
6.612,88 €	551,07 € Rest+Rbeitrag	603,19 €	565,19 €	645,83 €	592,98 €	625,63 €	616,77 €	624,09 €	631,24 €	601,20 €	574,67 €	564,06 €	630,20 €
2016	Geld f. Aktien	1.194,12 €	1.185,43 €	1.159,90 €	1.188,68 €	1.172,11 €	1.161,46 €	1.150,49 €	1.151,73 €	1.181,39 €	1.135,17 €	1.199,00 €	1.129,83 €
	Kurs	94,71	76,89	75,27	79,16	81,32	75,92	66,27	78,44	78,27	76	79,8	80,16
	Stücke	12	15	15	14	14	15	17	14	15	14	15	14
6.766,97 €	563,91 € Rest+Rbeitrag	621,51 €	595,99 €	594,77 €	608,20 €	597,55 €	586,57 €	587,81 €	617,48 €	571,26 €	635,09 €	565,91 €	571,50 €
2017	Geld f. Aktien	1.149,29 €	1.156,43 €	1.209,21 €	1.174,78 €	1.212,60 €	1.216,50 €	1.209,92 €	1.231,35 €	1.216,77 €	1.199,33 €	1.238,90 €	1.158,79 €
	Kurs	88,34	84,83	85	85,98	88,59	83,51	80,51	78,01	78,2	86	88,12	84,66
	Stücke	13	13	14	13	13	14	14	15	15	13	14	13
6.933,40 €	577,78 € Rest+Rbeitrag	578,65 €	631,43 €	596,99 €	634,82 €	638,71 €	625,14 €	653,57 €	638,98 €	624,55 €	659,12 €	581,00 €	635,99 €
2018	Geld f. Aktien	1.228,28 €	1.198,07 €	1.184,82 €	1.246,19 €	1.199,46 €	1.274,04 €	1.257,27 €	1.208,24 €	1.220,45 €	1.243,72 €	1.259,20 €	1.219,45 €
	Kurs	86,77	92,14	86,4	87,95	92,5	85,81	77,1	83,74	82,95	77,94	76,52	76,7
	Stücke	14	13	13	14	12	14	16	14	14	15	16	15
7.107,43 €	592,29 € Rest+Rbeitrag	605,78 €	592,53 €	653,91 €	607,18 €	681,75 €	664,98 €	615,95 €	628,17 €	651,44 €	666,91 €	627,16 €	661,23 €
2019	Geld f. Aktien	1.270,40 €	1.288,02 €	1.252,60 €	1.272,53 €	1.237,34 €	1.244,63 €	1.229,97 €	1.249,94 €	1.262,27 €	1.270,60 €	1.255,83 €	1.234,14 €
	Kurs	70,63	73,75	74,9	69,64	75,69	61,7	66,52	67	60,5	64,9	68,89	73,39
	Stücke	17	17	16	18	16	20	20	18	20	19	18	16
7.309,99 €	609,17 € Rest+Rbeitrag	678,86 €	643,44 €	663,37 €	628,18 €	635,47 €	619,80 €	640,77 €	633,10 €	661,43 €	646,66 €	624,98 €	669,07 €
2020	Geld f. Aktien	1.276,15 €	1.246,95 €	1.238,67 €	1.264,85 €	1.250,39 €	1.261,66 €	1.219,81 €	1.230,90 €	1.241,68 €	1.230,65 €	1.245,74 €	1.220,92 €
	Kurs	73,14	64,34	59,4	45,505	52,3	54,61	57,29	54,7	61,26	63,11	59	73,74
	Stücke	17	19	20	27	23	23	21	22	20	19	21	16
7.285,06 €	607,09 € Rest+Rbeitrag	639,86 €	631,59 €	657,76 €	643,30 €	654,58 €	612,72 €	623,81 €	634,59 €	623,56 €	638,65 €	613,83 €	648,17 €
2021	Geld f. Aktien	1.275,34 €	1.288,18 €	1.267,96 €	1.296,61 €	1.296,70 €	1.293,91 €	1.320,88 €	1.319,85 €	1.301,91 €	1.254,82 €	1.281,87 €	1.311,78 €
	Kurs	73,03	70,81	72,1	89,59	83,81	87,67	89,67	84,82	81,34	81,82	87,46	85,99
	Stücke	17	18	17	14	15	14	14	15	16	15	14	15
7.526,12 €	627,18 € Rest+Rbeitrag	661,01 €	640,78 €	669,43 €	669,53 €	666,73 €	693,70 €	692,68 €	674,73 €	627,64 €	654,70 €	684,61 €	649,11 €
2022	Geld f. Aktien	1.300,93 €	1.359,84 €	1.358,54 €	1.369,78 €	1.338,75 €	1.320,82 €	1.319,98 €	1.312,14 €	1.336,91 €	1.328,35 €	1.309,78 €	1.333,75 €
	Kurs	88,91	93,21	86,16	78,51	77,74	81,53	72,86	79,93	72,9	69,59	79,98	86,62
	Stücke	14	14	15	17	17	16	16	16	18	19	16	15
7.821,86 €	651,82 € Rest+Rbeitrag	708,01 €	706,72 €	717,96 €	686,93 €	669,00 €	688,16 €	660,32 €	685,09 €	675,53 €	657,96 €	681,92 €	686,27 €
2023	Geld f. Aktien	1.354,97 €	1.354,77 €	1.377,29 €	1.338,63 €	1.363,94 €	1.374,44 €	1.378,04 €	1.360,64 €	1.367,00 €	1.347,39 €	1.423,53 €	1.346,53 €
	Kurs	83,6	93,92	98,29	101	102	102,6	112,9	110,92	96,93	97,02	88,4	95,94
	Stücke	16	14	14	13	13	13	12	12	14	13	16	14
8.024,41 €	668,70 € Rest+Rbeitrag	686,07 €	708,59 €	669,93 €	694,34 €	705,74 €	709,34 €	691,94 €	698,30 €	678,69 €	754,83 €	677,83 €	672,07 €
2024	Geld f. Aktien	1.375,12 €	1.463,02 €	1.426,42 €	1.512,75 €	1.418,05 €	1.493,60 €	1.493,90 €	1.463,84 €	1.465,13 €	1.474,43 €	1.479,73 €	1.485,03 €
	Kurs	101,4	96,18	109,98	107,2	102,35	93,72	89,76	82,4	82,4	82,4	82,4	82,4
	Stücke	13	15	12	14	13	15	16	17	17	17	17	18
8.436,59 €	703,05 € Rest+Rbeitrag	759,97 €	723,37 €	809,71 €	715,00 €	790,55 €	790,85 €	760,79 €	766,09 €	771,38 €	776,68 €	781,98 €	704,88 €

Hätte Anton M., anstatt 45 Jahre lang Beiträge zur Rentenversicherung zu bezahlen, sich jeden Monat für das gleiche Geld BMW-Stammaktien gekauft, so wäre er Ende 2024 im Besitz von insgesamt 15.257 Aktien und restlichen 704,88 €, wobei der letzte Aktienkauf für das Geld vom Dezember 2024 (704,88 €) noch aussteht.

Wie schon erwähnt sind bei unserer Berechnung – auch zur Vereinfachung der Darstellung – die Kosten der Aktienkäufe, eventuelle Depotgebühren und auch die (meist) jährlichen Dividendenzahlung nicht berücksichtigt worden. Die Kosten sind vergleichsweise gering. Die Dividenden können – im Vergleich zum monatlichen "Rentenbetrag" – sehr beachtlich werden. Mit den Dividenden können zusätzliche Aktien gekauft werden, sodass das Ergebnis unseres Beispiels noch weit höher ausfallen würde. Wer möchte, kann solch eine Berechnung gerne selbst anstellen.

Nun stellt sich die Frage, ob Anton M. mit diesen 15.257 Aktien ein lebenslanges Einkommen wie mit der Altersrente erzielen kann. Hierfür kommen zwei Einkommensquellen in Betracht. Erstens: Anton M. könnte seine Aktien nach und nach verkaufen und von dem Erlös seine "Rente" bestreiten. Zweitens: Als Aktionär bezieht Anton M. von der BMW AG Dividenden, also eine Gewinnbeteiligung. Sofern eine Aktiengesellschaft in einem Geschäftsjahr Gewinn erzielt, kann die Aktionärsversammlung beschließen, dass dieser Gewinn ganz oder teilweise als Dividende an alle Aktionäre ausbezahlt wird.

### 3.2.2. Rente durch Verwertung der Aktien

Wie wir schon anhand der vorangegangenen Berechnung gesehen haben, schwanken die Kurse von Aktien immer mehr oder weniger nach oben und unten. Über einen langen Zeitraum kann man in der Regel ein Ansteigen der Kurse feststellen.

Lassen Sie uns versuchsweise berechnen, wie viele Aktien Anton M. im Januar 2025 verkaufen müsste, um eine Rente wie von der Deutschen Rentenversicherung zu erhalten. Wir haben oben gesehen, dass Anton M. anfangs eine Rente in Höhe von 1.769,40 € beziehen würde. Gehen wir Anfang Januar 2025 von einem Aktienkurs in Höhe von weiterhin 82,40 € aus, so müsste Anton M. 22 Aktien verkaufen, um wenigstens 1.769,40 € zu erhalten ( $22 \times 82,40 \text{ €} = 1.812,80 \text{ €}$ ). Unterstellen wir einen gleichbleibenden Kurs für die Zukunft, könnte Anton M. ( $15.257 / 22 =$ ) 693,5 mal je 22 Aktien verkaufen, um seine Rente zu bestreiten. 693,5 Monate sind gleich 57 Jahre und 9,5 Monate! Anton M., geboren am 31. Dezember 1958, ist im Jahr 2025 bereits 66 Jahre alt, könnte nach dieser Rechnung getrost 123 Jahre und 9,5 Monate alt werden, bevor sein Aktienpaket vollständig aufgebraucht wäre. Stirbt er früher, würden seine Kinder das verbliebene Aktienpaket erben!

### 3.2.3. Rente durch Dividende

Die Hauptversammlung der BMW AG hat dieses Jahr (2024) beschlossen, dass von dem Gewinn des Jahres 2023 je Stammaktie 6,00 € Dividende ausbezahlt

werden.<sup>7</sup> Dividendenberechtigt sind alle Aktionäre am Tag der Hauptversammlung. Das war in diesem Jahr der 15. Mai 2024. Anton M. besaß an diesem Tag nach unserer Berechnung insgesamt (Ende 2023: 15.073 + 13 + 15 + 12 + 14 =) 15.127 Aktien. Die an ihn ausgezahlte Dividende beträgt mithin (15.127 x 6,00 € =) 90.762 € (vor Abzug von Steuern). Auf 12 Monate verteilt sind das 7.563,50 €! Das ist mehr als viermal so viel wie die Rente der Deutschen Rentenversicherung!

Bei solch einer "Rente" braucht Anton M. wahrscheinlich keinerlei Aktien zu verkaufen, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Er könnte im Gegenteil noch mehr Aktien dazu kaufen.

### 3.3. Ergebnis

Anton M. kann nach alledem voraussichtlich sein gesamtes Aktienvermögen mit 15.257 BMW-Stammaktien an seine Kinder vererben! Gehen wir von dem letzten uns bekannten Aktienkurs von 82,40 € aus, so hat dieser Nachlass(teil) einen Wert von (15.257 x 82,40 € =) 1.257.176,80 €.

### 3.4. Weitere Gesichtspunkte der Kapitalanlage

#### 3.4.1. Die Qual der Wahl: Die freie Auswahl der Kapitalanlage

Wer sich (möglichst gewinnbringende) Kapitalanlagen kaufen möchte, hat die Qual der Wahl, weil es zum einen völlig unterschiedliche Arten von Kapitalanlagen und zum anderen zu jeder Art unzählige Möglichkeiten der Anlage gibt.

Eine Art der Kapitalanlage sind schlicht **verzinsliche Darlehen** an andere, bei denen eine bestimmte Verzinsung verabredet wird. Solche Darlehen können mit völlig anderen Bezeichnungen am Markt in Erscheinung treten. Ein "Sparbuch", "Sparvertrag" oder "Festgeldkonto" bei einer Bank oder Sparkasse ist im Grunde genommen nichts anderes als ein (verzinsliches) Darlehen an die Bank bzw. Sparkasse. Auch Anleihen, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen (bis zum Jahr 2012 auch noch Bundesschatzbriefe) oder Bonds sind im Grunde verzinsliche Darlehen, wobei diese hier in einer besonderen Urkunde verbrieft werden. Bei dieser Form der Kapitalanlage besteht das Risiko hauptsächlich darin, dass der Schuldner bei Fälligkeit der Zinsen und/oder des zurückzuzahlenden Kapitals nicht mehr zahlungsfähig ist. In der Regel ist man auch an bestimmte vereinbarte Laufzeiten gebunden, wobei man jedoch nicht gehindert ist, diese Kapitalanlage jemand anderem zu verkaufen (beispielsweise werden die meisten Anleihen während der Laufzeit an der Börse gehandelt). Da das Kapital für all die genannten Arten von Darlehen praktisch jede beliebige Höhe annehmen kann (insbesondere bei einem Spar- oder Festgeldkonto), könnte unser Anton M. seine monatlichen Rentenbeiträge also leicht in dieser Art der Kapitalanlage investieren.

---

7

[https://www.bmwgroup.com/content/dam/grpw/websites/bmwgroup\\_com/ir/downloads/de/2024/hv/BMWGroup\\_Bericht2023.PDF](https://www.bmwgroup.com/content/dam/grpw/websites/bmwgroup_com/ir/downloads/de/2024/hv/BMWGroup_Bericht2023.PDF), S. 36.

Zwei zu dem Darlehen ähnliche Kapitalanlagen sind **Vermietung und Verpachtung**. Typisch sind die Vermietung von Wohnungen, Garagen, Grundstücken bzw. Hausgrundstücken oder die Verpachtung von Betriebsgrundstücken, Gaststätten, Werkstätten, landwirtschaftlichen Betrieben usw. Für diese Art der Kapitalanlagen müsste Anton M. von seinen Rentenbeiträgen allerdings schon einiges zusammengespart haben, um ein entsprechendes Miet- bzw. Pachtobjekt kaufen und es anschließend vermieten bzw. verpachten zu können. Hier besteht das hauptsächliche Risiko darin, dass der Mieter bzw. Pächter eines Tages nicht mehr zahlungsfähig ist, oder gar darin, dass dieser einem fahrlässig oder mutwillig das Eigentum zerstört und nicht ersetzen kann oder will. Bei der Wohnungsmiete ist zusätzlich der hohe gesetzliche Kündigungsschutz des Mieters zu beachten.

Eine weitere Art der Kapitalanlage ist – wie wir oben schon gesehen haben – der Kauf von **Aktien**, also die **Beteiligung** als Aktionär an einer Gesellschaft. Auch die Beteiligung an anderen Unternehmen ist möglich. Das hauptsächliche Risiko besteht darin, dass das Unternehmen aufgrund äußerer oder innerer Einflüsse nicht mehr gewinnbringend arbeitet und sogar ganz in die Insolvenz fallen kann. Ein gewisses Risiko der Aktienanlage zum Zwecke der eigenen Rente besteht also schon darin, dass ein Unternehmen ein oder mehrere Jahre lang keinen Gewinn erwirtschaftet und folglich auch keine Dividenden auszahlt. Letzteres wäre allerdings erst für die Zeit von Bedeutung, in der man seine Rente beziehen möchte. Bei einer Insolvenz dagegen ist der Aktionär der allerletzte, der von dem zu verfallenden Unternehmen noch etwas zurückbekommen kann. Da es freilich das Ziel eines jeden Unternehmens und seiner Unternehmensführung ist, erfolgreich und mit Gewinn zu wirtschaften, ist das Risiko des Ausbleibens der Dividende oder des Vermögensverlusts für Anton M. vergleichsweise gering – jedenfalls solange die Volkswirtschaft insgesamt noch einigermaßen funktioniert. Beim Kauf von Aktien ausländischer Unternehmen besteht das zusätzliche Risiko, dass man als Aktionär die politischen und ökonomischen Verhältnisse des betreffenden Auslands schlechter beobachten kann als die im Inland. Handelt es sich zudem um Unternehmen im Gebiet einer fremden Währung, so kommt zusätzlich das Risiko der Veränderung der Wechselkurse hinzu.

Es gibt noch eine Reihe weiterer Arten von Kapitalanlagen, wobei es sich oft nur um relativ komplizierte Vertragsverhältnisse mit mehr oder weniger hohen Risiken handelt, die wir hier aber nicht weiter auflisten möchten.

### 3.4.2. Ein Wechsel ist grundsätzlich jederzeit möglich

Bei all dem ist auch zu beachten, dass man mehr oder weniger jederzeit die Art der Kapitalanlage austauschen und sich auch auf verschiedene Kapitalanlagen diversifizieren kann. Denkbar ist zum Beispiel auch, dass Anton M. – etwa bei Erreichen des Rentenalters – mit einem Versicherer einen Rentenvertrag gegen Zahlung eines Einmalbeitrags abschließt.

Sie sehen, Anton M. hat die Qual der Wahl, aber eben auch die Freiheit. Tatsächlich hat er diese Freiheit leider nicht, weil er bei der Rentenversicherung pflichtversichert ist.

## 4. Vergleich von Rente und Kapitalanlage

### 4.1. Entzug der Verfügungsgewalt über das eigene Geld

Uns geht es nicht darum, die gesetzliche Rentenversicherung zu bewerten oder gar zu sagen, ob sie besser oder schlechter als die Kapitalanlage ist. Das soll der geneigte Leser, das sollen die Politiker selbst entscheiden. Wir wollen nur auf bestimmte Gesichtspunkte aufmerksam machen.

Die gesetzliche Rentenversicherung entnimmt zwangsweise von dem Arbeitslohn, den der Arbeitgeber für seinen Arbeitnehmer aufwenden muss, einen Teil des Geldes und tauscht es gegen Entgeltpunkte ein. Dieses Geld wird der Verfügungsgewalt des Arbeitnehmers entzogen; er kann damit keinen anderweitigen, womöglich besseren Vermögensaufbau betreiben. Sozialistisch oder auch elitär eingestellte Politiker werden das gutheißen, weil sie grundsätzlich ihre Mitbürger für unmündig halten und nicht selten argumentieren: "Besser so, weil das Geld sonst in Zigaretten und Alkohol umgesetzt werden würde! Die Menschen<sup>8</sup> würden in der Altersarmut landen!"

Bei einer Alterssicherung durch die eigene Kapitalanlage existiert der aufgezeigte staatliche Eingriff auf das eigene Geld bzw. Einkommen nicht.

### 4.2. Unsicherheiten existieren auf beiden Seiten

Auch wenn es in Wahlwerbeversprechen schon oft hieß, "die Rente ist sicher", Norbert Blüm (CDU) prägte diesen Satz, sind mit der gesetzlichen Rentenversicherung auch Unsicherheiten verbunden. Wie wir oben gesehen haben, kann der Beitragssatz, mit dem sich die Höhe des abzuführenden Rentenbeitrags berechnet, jederzeit für die Zukunft geändert werden. Auch der "aktuelle Rentenwert", der die Höhe der Rente pro Entgeltpunkt bestimmt, kann – wie jedes Bundesgesetz<sup>9</sup> – ebenfalls jederzeit geändert werden, und zwar nach oben ebenso wie nach unten. Da die gesetzliche Rentenversicherung im Wesentlichen umlagefinanziert ist (das Geld, welches als Rente ausbezahlt wird, wurde gerade erst von den pflichtversicherten Beitragszahlern eingesammelt), hängt die Höhe der Rente faktisch auch von der Summe der eingesammelten Beiträge ab. Die Zahl der



Foto: <https://www.flickr.com/photos/insm//26490125223/>

<sup>8</sup> So werden heutzutage unsere Bürger despektierlich genannt.

<sup>9</sup> Hier: [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_6/BJNR122610989.html#BJNR122610989BJNG002301308](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_6/BJNR122610989.html#BJNR122610989BJNG002301308)

Betragszahler kann sich ebenso verändern wie deren Einkommen. Und natürlich kann sich die Zahl der Rentner verändern, die sich das eingenommene Geld teilen. Der sogenannte demografische Wandel führt seit Jahrzehnten die Liste der kritisch diskutierten Themen rund um die Altersrente an.<sup>10</sup> Eine weitere erhebliche Unsicherheit der gesetzlichen Altersrente ist, dass das Renteneintrittsalter angehoben wird. Dadurch müssen die Betroffenen länger (und damit mehr) Beiträge zahlen und erhalten Rente für eine entsprechend kürzere Zeit. Denn länger lebt sicher niemand, nur weil sein Renteneintrittsalter heraufgesetzt wurde. Insgesamt hängt die Stabilität der gesetzlichen Altersrente (auch) von der Stabilität der Volkswirtschaft insgesamt ab.

Auch die Risiken eines Alterseinkommens aus Kapitalanlagen hängt von der Stabilität der Volkswirtschaft ab. Bei börsennotierten Kapitalanlagen (insbesondere Aktien) kommt vordergründig die Unsicherheit an der Börse hinzu. Börsenkurse steigen und fallen – teilweise gravierend – je nach der Stimmung der Börsenteilnehmer. Unserem Anton M. kann dies jedoch vergleichsweise egal sein. Er besitzt die bereits gekauften Aktien, egal ob der Kurs steigt oder fällt, und er will die Aktien ja auch nicht verkaufen. Auch seine Dividende hängt nicht vom Aktienkurs ab, sondern vom wirtschaftlichen Erfolg der Aktiengesellschaft. Andererseits hat Anton M. die Freiheit, jederzeit seine Kapitalanlage auszutauschen und damit auf negative Entwicklungen in der Aktiengesellschaft zu reagieren.

### **4.3. Die Kapitalanlage ist vererblich – die Rente nicht**

Die Ansprüche eines Rentners aus der Rentenversicherung enden mit dem Tod des Rentners. Die Erben erhalten selbst dann nichts, wenn der Verstorbene noch nie einen Euro Rente bezogen hatte, wenn er also schon vor Beginn der Rente verstorben ist. Minderjährige Kinder und solche, die sich noch in der Schulausbildung befinden, bekommen zwar eine Waisenrente. Sie erben aber nichts von dem Geld, welches dem Erblasser zwangsweise als Rentenbeitrag genommen wurde. Die Kinder sind in der Regel ihrerseits der gesetzlichen Rentenversicherung unterworfen, sobald sie einer Erwerbsarbeit nachgehen.

Das Kapital, welches Anton M. im Laufe seines Lebens ansammelt und nicht wieder veräußert, ist in vollem Umfang vererblich – so wie sein übriges Vermögen auch. Seine Kinder kommen mit dem Erbfall in den Genuss des geerbten Vermögens. Sie müssen nicht einmal bis zum Renteneintrittsalter warten, bis sie Dividenden beziehen. Mit dem ererbten Kapitalstock können sie noch leichter als ihr Vorfahr Kapital aufbauen. Ein Teil der Einkünfte der Kinder kommt aus Kapital. Die (erwachsenen) Kinder sind nicht mehr nur auf ein Einkommen aus eigener Arbeit angewiesen.

---

<sup>10</sup> Siehe auch [https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Ueber-uns-und-Presse/Presse/Meldungen/2023/230103\\_rentenblicker\\_video\\_demografischer\\_wandel.html](https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Ueber-uns-und-Presse/Presse/Meldungen/2023/230103_rentenblicker_video_demografischer_wandel.html), wo in einem Video jungen Beitragszahlern es als Vorteil "verkauft" wird, wenn das Renteneintrittsalter heraufgesetzt wird.

## 5. Ausblick: Das "Rentenpaket II" der Bundesregierung

In diesem Jahr 2024 hat unsere Bundesregierung das sogenannte "Rentenpaket II" beschlossen. Die Bundesregierung behauptete dazu auf ihrer Internetseite:

*"Wer ein Leben lang arbeitet und Beiträge zahlt, soll sich im Alter auf seine Rente verlassen können. Mit dem Rentenpaket II will die Bundesregierung das Rentenniveau auf lange Sicht stabilisieren und dafür sorgen, dass die Rente für alle Generationen finanzierbar bleibt."<sup>11</sup>*

Weiter heißt es:

*"Mit Darlehen aus dem Bundeshaushalt und Vermögenswerten vom Bund soll nun ein Kapitalstock aufgebaut werden. Seine Erträge sollen künftig dazu beitragen, die Beiträge in der gesetzlichen Rentenversicherung zu stabilisieren. Die Gelder aus dem Generationenkapital müssen als Ausschüttung an die gesetzliche Rentenversicherung verwendet werden. Ab 2036 sind Ausschüttungen von durchschnittlich zehn Milliarden Euro jährlich vorgesehen. Beitragsgelder fließen nicht in das Generationenkapital."<sup>12</sup>*

Was bedeutet dies für unsere zuvor angestellten Überlegungen?

Ganz einfach: nichts! Denn für die Pflichtversicherten vollzieht sich die Rentenversicherung immer noch nach dem oben unter 2 skizzierten System. Sie erfahren gerade nicht die Vorteile einer Kapitalanlage wie etwa die Freiheit zur Verwendung ihres Einkommens, die weit höhere Rendite und vor allem die Vererbbarkeit des Kapitals an die Kinder.

## 6. Weitere Aspekte

Würden wir die zuvor erörterte Problematik allein aus Sicht des betroffenen Bürgers betrachten, könnten wir an dieser Stelle unsere Studie wohl abschließen. In- des geht es uns nicht nur um den Einzelnen, sondern auch um die Volkswirtschaft insgesamt, genauer: um eine gesunde und gut funktionierende Volkswirtschaft sowie um die "breitgeschichtete Massenkaufkraft" im Sinne von Ludwig Erhard.<sup>13</sup>

### 6.1. Bedeutung für die Volkswirtschaft

Voraussetzung für eine gesunde Volkswirtschaft ist – das erkannte schon Ludwig Erhard – eine möglichst breite Verteilung der existierenden Kaufkraft, d. h. des existierenden Geldes innerhalb der (erwachsenen) Bevölkerung. Konzentriert sich das existierende Geld immer mehr bei wenigen Leuten, so ist das

<sup>11</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/arbeit-und-soziales/rentenpaket-2-2281902>.

<sup>12</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/arbeit-und-soziales/rentenpaket-2-2281902#tar-3>.

<sup>13</sup> Siehe Ludwig Erhard, oben S. 2.

gleichbedeutend mit einem Verlust der Kaufkraft bei der übrigen Bevölkerung. Die Verteilung des Geldes geschieht gleichermaßen durch die Einnahme von Geld wie durch die Ausgabe von Geld. Die Einnahme von Geld lässt sich – sieht man einmal von illegalen Methoden sowie von staatlichen Transferleistungen ab – auf zweierlei Weise verwirklichen: durch Einkünfte aus eigener Arbeit sowie durch Kapitaleinkünfte (zum Beispiel Zinsen aus Darlehen oder Dividenden aus Aktien). Eine breitgeschichtete Massenkaukraft im Sinne von Ludwig Erhard lässt sich nur durch eine breite Verteilung der Kapitaleinkünfte erzielen; Einkünfte aus eigener Arbeit sind demgegenüber viel zu gering. Dies setzt logischerweise eine breite Verteilung des zugrunde liegenden Kapitals voraus. Nur wenn auch die breite Bevölkerung – und nicht wenige Reiche – das in Deutschland existierende und noch aufzubauende gewinnbringende Vermögen erwerben, kann sich der Geldfluss wieder breit in die gesamte Volkswirtschaft verteilen und so zu ihrer Gesundung beitragen.<sup>14</sup>

Die gesetzliche Rentenversicherung als Pflichtversicherung trägt zu einem erheblichen Teil dazu bei, dass genau diese erforderliche breite Verteilung des gewinnbringenden Kapitals innerhalb der Bevölkerung verhindert wird. Ein erheblicher Teil des Einkommens der Arbeitnehmer wird zwangsverwaltet und dient gerade nicht dazu, das gewinnbringende Vermögen (Kapital) des einzelnen Arbeitnehmers zu mehren. Nicht nur, dass die Rentenversicherung dem Arbeitnehmer in erheblichem Maße die Möglichkeiten zum Vermögensaufbau nimmt, sie fördert dadurch sogar noch die Vermögenskumulation bei den ohnehin schon reichen Bürgern. Auf dem Markt für gewinnbringendes Vermögen tummeln sich nur wenige Wohlhabende und Reiche, nicht aber Millionen von Arbeitnehmern.

Wie die Deutsche Rentenversicherung mitteilt, gab es am 31. Dezember 2023 insgesamt 18.743.178 Rentner wegen Alters.<sup>15</sup> Der durchschnittliche Rentenzahlbetrag betrug 1.102 €. Nun lässt sich aus dieser Zahl nicht berechnen, wie viel Geld diese 18.743.178 Rentner von ihrem Einkommen für diese Rente opfern mussten. Für eine Schätzung wollen wir aber einmal ein proportionales Verhältnis zu allen wirtschaftlichen Komponenten unseres Standard-Rentners Anton M. unterstellen. Um zunächst den Rentenzahlbetrag für Anton M. zu berechnen, müssen wir von seinen 1.769,40 € Rente seine Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung (7,3 % und 4,3 %) abziehen:  $1.769,40 \text{ €} \times (1 - 0,073 - 0,043) = 1.580,07 \text{ €}$ . Die 18.743.178 Rentner hätten dann jeder  $1.102,00 / 1.580,07$  mal so viele Beiträge zur Rentenversicherung gezahlt, also  $(243.550,56 \text{ €} \times 1.102,00 / 1.580,07 =) 169.860,83 \text{ €}$ . Dafür hätte jeder  $(15.257 \text{ Aktien} \times 1.102,00 / 1.580,07 \approx) 10.641$  Aktien kaufen können. Bei 6,00 € Dividende pro Aktie läge die jährliche Dividende bei  $(6,00 \text{ €} \times 10.641 =) 63.846,00 \text{ €}$  (entspricht 5.320,50 € im Monat).

<sup>14</sup> Wir verweisen auf unsere Studie "Die Weltwirtschaftskrise verstehen und ihr begegnen", 01.03.2009 [https://kiwifo.de/weltwirtschaftskrise\\_1.htm](https://kiwifo.de/weltwirtschaftskrise_1.htm).

<sup>15</sup> <https://statistik-rente.de/drv/extern/>, Statistikband "Rente 2023" [https://statistik-rente.de/drv/extern/publikationen/statistikbaende/documents/Rente\\_2023.pdf](https://statistik-rente.de/drv/extern/publikationen/statistikbaende/documents/Rente_2023.pdf), S. 23.

Diese Schätzung bestätigt auch die Behauptung oben, dass die gesetzliche Altersrente eine große potentielle Käuferschicht vom Kapitalmarkt fernhält und dass gleichzeitig wenige Wohlhabende und Reiche sich entsprechend leichter und günstiger am angebotenen Kapital bedienen können. Denn bei 10.641 Aktien pro Rentner wären das bei 18.743.178 Rentnern insgesamt 199.446.157.098 Aktien. So viele BMW-Stammaktien existieren überhaupt nicht. Laut § 5 Abs. 1 Satz 2 der Satzung der BMW AG<sup>16</sup> existieren (nur) 579.795.667 Stammaktien. Hiervon befinden sich nur ca. 41,91 % im Streubesitz.<sup>17</sup> Jedenfalls würde sich ohne eine gesetzliche Rentenpflichtversicherung das in Deutschland existierende Vermögen sehr viel stärker auf die breite Bevölkerung verteilen können. Der Rheinische Kapitalismus ist ein Kapitalismus für alle und nicht nur für wenige.

## 6.2. Betrug an der Bevölkerung?

Die gesetzliche Rentenversicherung ist natürlich kein Betrug im strafrechtlichen Sinne. Dennoch sind wir der Ansicht, dass die Bürger an der Nase herumgeführt werden. Im Laufe der vergangenen 50 Jahre verschlechterten sich die Konditionen der Altersrente für den Versicherten immer weiter. Aber auch ohne diese Verschlechterungen wird der Bürger im Glauben gelassen, dass die Altersrente eine enorme Wohltat für ihn sei. Tatsächlich könnte der Bürger ohne die Pflichtversicherung für sich und seine Familie viel mehr Wohlstand erreichen.

Angesichts der Tatsache, dass eine Volkswirtschaft umso stärker leidet, je weniger der existierenden Kaufkraft (= Geldmenge) sich auf die breite Bevölkerung verteilt, fördert die Altersrente langfristig sogar ihren eigenen Untergang.

## 7. Resümee

Der Versicherungspflichtige wird durch die gesetzliche Rentenversicherung gehindert, für das Geld, welches er für die Versicherung beitragen muss, Kapital (mit höherer Ertragskraft) zu erwerben.

Solches Kapital könnte der Versicherungspflichtige vererben, etwa an seine Kinder. Das Vermögen, welches sich der Versicherungspflichtige erarbeitet hat, bliebe in der Familie. Bei der gesetzlichen Rentenversicherung wird nichts vererbt. Das dafür von dem Versicherungspflichtigen aufgewendete Vermögen geht an den Versicherungsträger verloren.

Die gesetzliche Rentenversicherung trägt zur Vermögenskumulation bei wenigen Reichen und damit zum langfristigen Zusammenbruch der Volkswirtschaft bei.

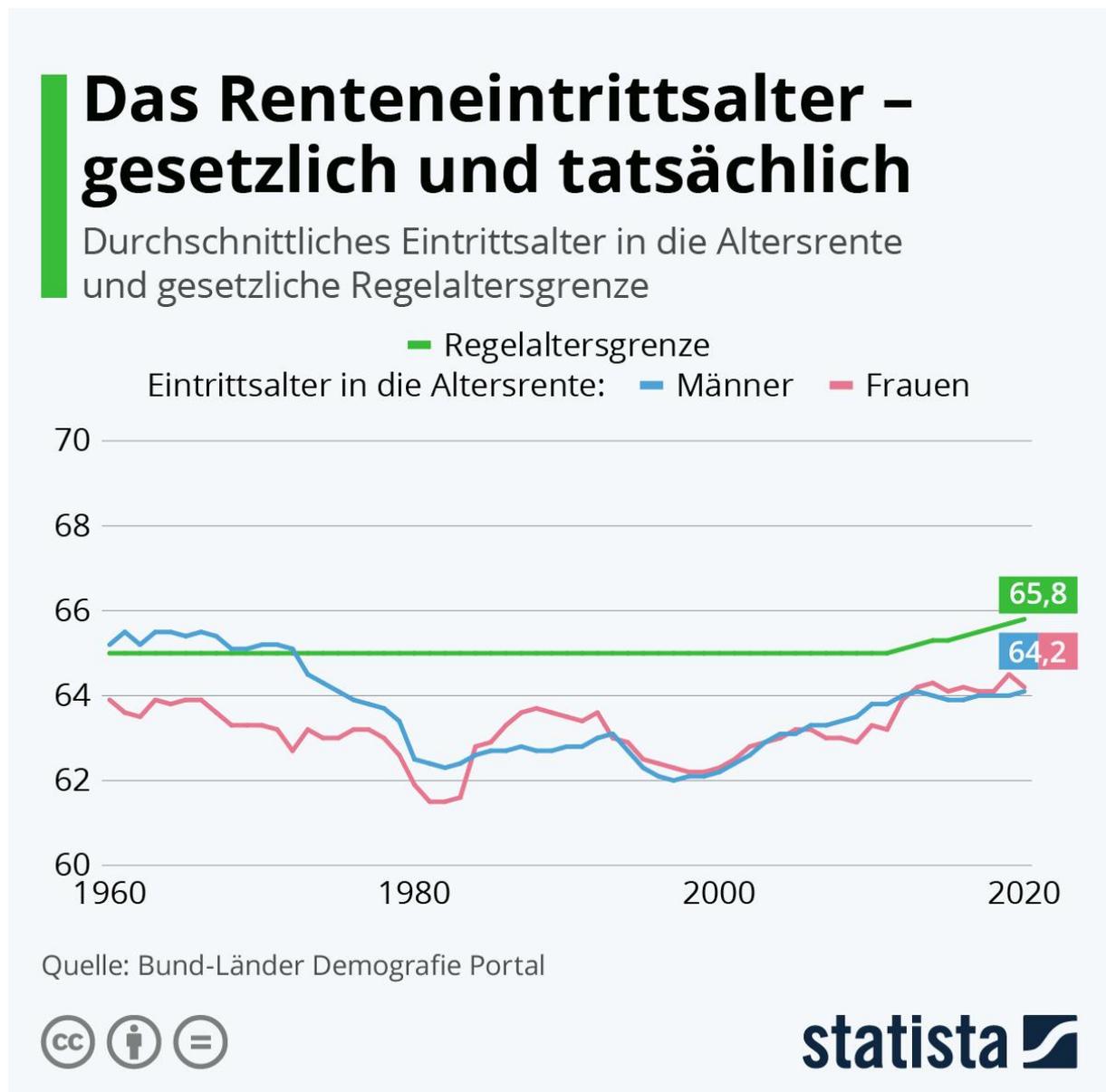
<sup>16</sup> [https://www.bmwgroup.com/content/dam/grpw/websites/bmwgroup\\_com/company/downloads/de/2023/Satzung%20der%20BMW%20AG%20vom%2019.09.2023.pdf](https://www.bmwgroup.com/content/dam/grpw/websites/bmwgroup_com/company/downloads/de/2023/Satzung%20der%20BMW%20AG%20vom%2019.09.2023.pdf).

<sup>17</sup> [https://www.comdirect.de/inf/aktien/DE0005190003?ID\\_NOTATION=143094&ID\\_NOTATION\\_INDEX=20735&INDEX\\_FILTER=true](https://www.comdirect.de/inf/aktien/DE0005190003?ID_NOTATION=143094&ID_NOTATION_INDEX=20735&INDEX_FILTER=true).

## Anhang

(Weitere Illustrationen und Aspekte zum Thema Vermögensverteilung aus anderen Quellen.)

### 1.



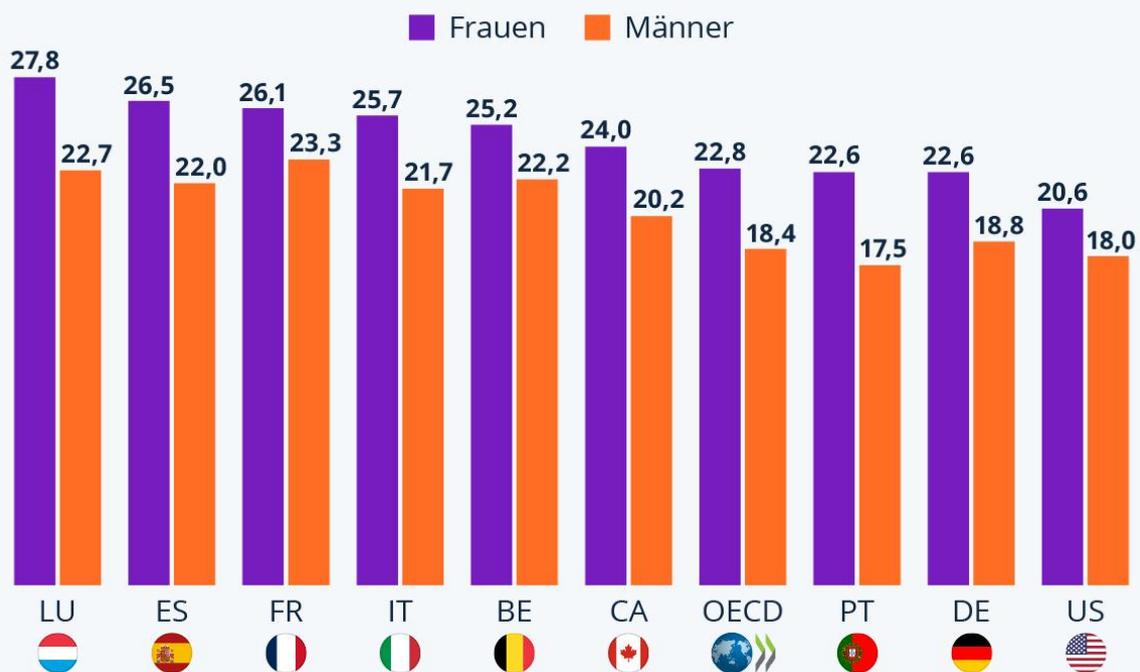
Quelle: <https://de.statista.com/infografik/27224/eintrittsalter-in-die-altersrente-und-gesetzliche-regelaltersgrenze/>

„Der Abstand zwischen dem durchschnittlichen Renteneintrittsalter und gesetzlicher Regelaltersgrenze nimmt in Deutschland zuletzt wieder zu. Das zeigt die Statista-Grafik auf Basis von Daten des Bund-Länder Demografie Portals. Dies hat mit der Anhebung der Regelaltersgrenze ab dem Jahr 2012 zu tun, mit der das tatsächliche Renteneintrittsalter nicht Schritt gehalten hat.“

## 2.

## Wie viel Zeit bleibt im Ruhestand?

Durchschnittlich verbleibende Lebenserwartung bei Erreichen des Rentenalters in ausgewählten Ländern 2022



Quelle: OECD



statista

Quelle: <https://de.statista.com/infografik/33645/durchschnittlich-verbleibende-lebenserwartung-bei-erreichen-des-rentenalters/>

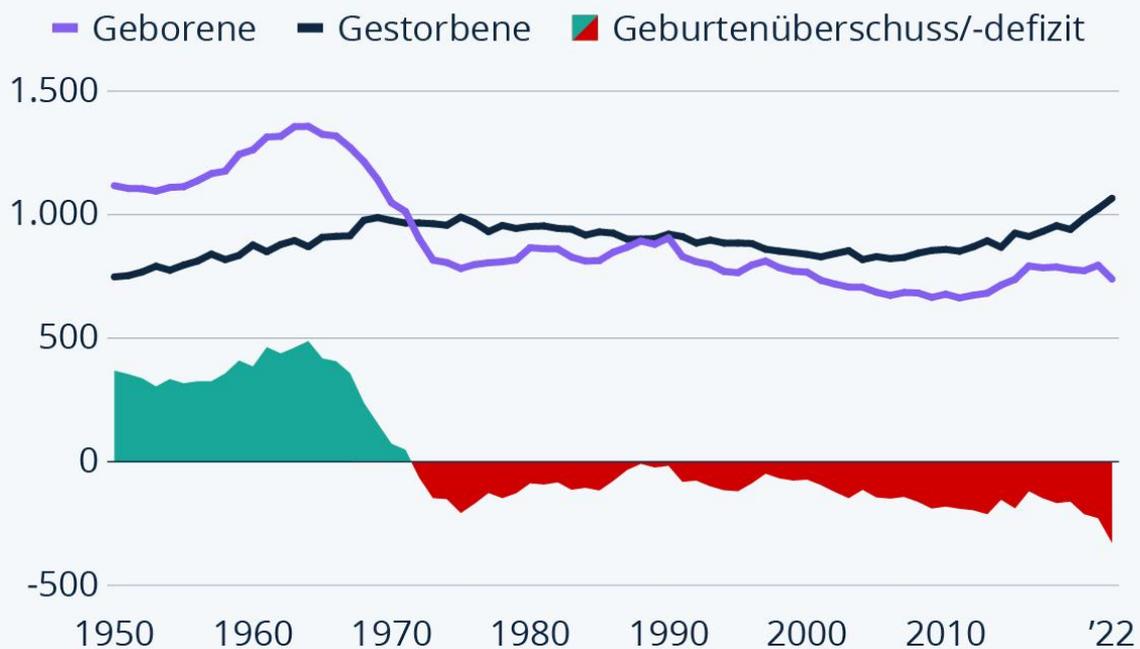
„Bei Erreichen des Rentenalters verbleiben Arbeitnehmern in Deutschland durchschnittlich zwischen 18 und 23 Jahre Lebenszeit. Das zeigt eine Studie der OECD, die das durchschnittliche Renteneintrittsalter und die durchschnittliche Lebenserwartung in jedem der untersuchten Länder berücksichtigt. Demnach liegt die restliche Lebenserwartung für Männer in Deutschland bei im Schnitt 18,8 Jahren, Frauen leben nochmals 3,8 Jahre länger. Die Bundesrepublik entspricht somit etwa dem Durchschnitt aller OECD-Länder, wie die Statista-Grafik zeigt. Das mittlere Renteneintrittsalter in Deutschland liegt derzeit bei 64,4 Jahren – Arbeitnehmern haben zu diesem Zeitpunkt also theoretisch noch ein Viertel ihres Lebens vor sich.“

## 3.

## Deutschland hat seit 1972 ein Geburtendefizit



Zahl der Geborenen und Gestorbenen in Deutschland (in 1.000 Personen)



Quelle: Statistisches Bundesamt



statista

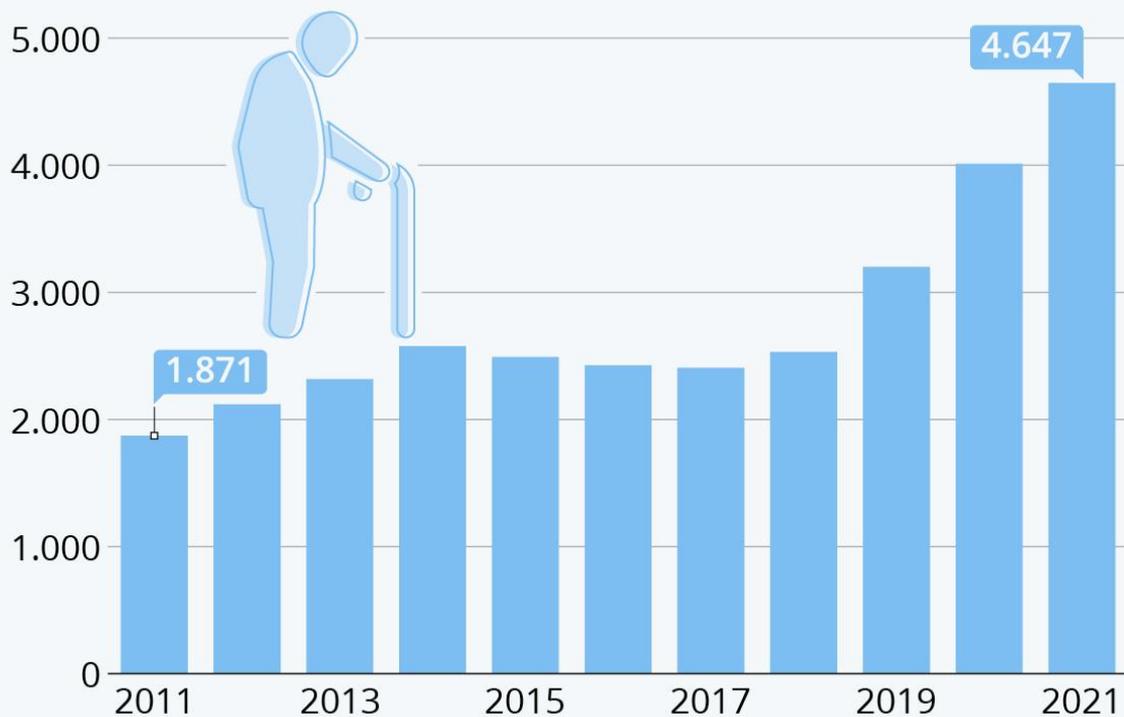
Quelle: <https://de.statista.com/infografik/30153/zahl-der-geborenen-und-gestorben-in-deutschland/>

„In Deutschland sterben seit 1972 jedes Jahr mehr Menschen als geboren werden. Datenbasis der Statista-Infografik ist das Statistische Bundesamt. Dieses Geburtendefizit hat sich zuletzt verstärkt und im vergangenen Jahr mit einem negativen Saldo von 327.000 Menschen den vorläufigen Höhepunkt erreicht. Neben der steigenden Lebenserwartung nimmt auch der starke Geburtenrückgang der vergangenen Jahrzehnte Einfluss auf die Alterung der deutschen Bevölkerung. 1950 wurden auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland gut 1,1 Millionen Kinder geboren, 2022 waren es rund 739 000.“

## 4.

## Deutschlands sehr alte Männer

Anzahl der mindestens 100-jährigen Männer in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt



statista

Quelle: <https://de.statista.com/infografik/27782/anzahl-der-mindestens-100-jaehrigen-maenner-in-deutschland/>

„Die Zahl der Menschen, die hierzulande bereits ihren 100. Geburtstag feiern konnten, hat im letzten Jahr mit 23.513 Personen einen neuen Höchststand erreicht. Dies teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mit.

Während die Gruppe der älteren Frauen mit rund 80 Prozent der Hochbetagten weiterhin den größeren Anteil dieser Altersgruppe ausmacht, holten die Männer zuletzt deutlich auf. Waren es 2011 noch 13 Prozent, stieg der Männeranteil an der ältesten Kohorte zuletzt auf 20 Prozent an. Die Zahl der Herren, die auf ein so langes Leben zurückblicken kann, stieg in diesem Zeitraum um knapp 150 Prozent auf zuletzt 4.647.“